



Fig. 37. Von der Stadtmauer zu Butzbach.

zu verfolgen bis zur »Heimlichkeit« des »Diebes- oder Hexenthurmes«, wie die oben mitgetheilte urkundliche Nachricht es meldet. Dass auch im Nordwesten der Stadt ein Zwinger vor der Mauer lag, beweist der Umstand, dass noch jetzt der dort gelegene Platz diesen Namen führt.

Der »Hexenthurm« trägt auf den Wandungen der beiden rundbogigen Pfortchen auf dem Wehrgange die in unsrer Abbildung mitgetheilten Steinmetzzeichen.

Auch von dem zwischen den vier herrschaftlichen Häusern gelegenen Wassergraben, der einen Berg umschloss, sind noch Spuren vorhanden. Auf dem »Berge« steht jetzt die Forstmeisterwohnung, ein älteres Haus mit Mansardendach, das unten eine Halle hatte, deren Deckenbalken von achteckigen Holzsäulen mit Bügen getragen wurden. Der Boden ringsum ist theils noch jetzt tief gelegen, theils angehört. Dass der Platz um dieses Haus jene gemeinsame Wehranlage — denn eine solche scheint der Wassergraben mit dem Berge gewesen zu sein — bildete, geht daraus hervor, dass er von dem landgräflichen und dem Solms-Lich'schen Schlosse begrenzt wurde, eine dritte herrschaftliche Behausung, die Solms-Braunfels'sche, aber an der Stelle des heutigen Gefängnisses, der dritten Seite des Platzes, gestanden zu haben scheint, da dieser Platz fiskalisches Eigenthum ist und auch noch Mauerreste zeigt: Zwischen der Kasernenhofmauer und der zum Solms'schen Schlosse gehörigen Scheune ist ein Gässchen, welches zu einem spitzbogigen, jetzt vermauerten Pfortchen der Stadtmauer und durch dieses in den Lustgarten führt.

Vergangenheit sich zu malerischer Gesamtwirkung zusammenschliessen. (Fig. 37)

Der oben erwähnte, vom Maurer Peter erbaute Zwinger ist gleichfalls noch vorhanden; er wird nach der Innenseite der Stadt zu von der eigentlichen Stadtmauer begrenzt und war nach dem ersten Graben zu mit einer Mauer umzogen, die mit halbrunden Thürmchen bewehrt war. Von der Weiseler Chaussee an, wo sogar noch ein Stück des ersten Grabens vorhanden ist, ist dieser Zwinger durch den Lustgarten bis zum Griedeler Thore noch jetzt mit einem Theile seiner äusseren Mauer erhalten und über das Griedeler Thor hinaus nach Norden oder Nordwesten hin